

116 Bürgerinitiativen – als Kritiker der Windkraft im Land Brandenburg

Wie steht es um unsere Aussichten im Kampf um mehr Vernunft in der Energiepolitik?

Im Wahlkampf und bei den Sondierungen zeichnete sich ab, dass die Energie- und Klimapolitik keiner so gern anfassen wollte.

Einige Schwerpunkte wurden über Gebühr strapaziert und die Energiefragen nur selten erwähnt.

Wie kritisch dieses Problem jedoch für eine Koalition sein kann, hat sich bei den Jamaika-Verhandlungen gezeigt, die u.a. an den konträren Auffassungen von FDP und Grünen zerbrachen.

Die Ergebnisse der GroKo-Gespräche zur Energiepolitik sind in keiner Stufe zufriedenstellend gewesen.

Viele Formulierungen sind im Konjunktiv oder dehnbar in alle Richtungen. Vom Stopp des Ausbaus der Erneuerbaren spricht jedoch keine Seite.

Die Bundes-SPD hat sich trotz aller „Gerechtigkeits“phrasen offensichtlich nicht mit den gravierenden Ungerechtigkeiten und sozialen Verwerfungen der EW beschäftigt und überhaupt nicht mit den technischen, ökonomischen und ökologischen Ungereimtheiten.

In der Bundes-CDU spricht man auch nicht gern darüber, aber es hat sich zumindest der Generalsekretär in einem längeren Schreiben an die VI mit unserem Offenen Brief an Frau Dr. Merkel vom 04.11.2017 auseinander gesetzt und viele kritische Forderungen bestätigt – Versorgungssicherheit, Technologieoffenheit, bessere Planung, um Flächen und Netzausbau einzusparen. Einiges findet sich auch im Koal.vertrag wieder. Eine fruchtbare Korrespondenz konnte sich auf Grund seines Ausscheidens leider nicht entwickeln.

Eigentlich ist nichts entschieden, solange wir keine ordentliche Regierung haben. Aus heutiger Sicht könnte eine Erhöhung des Ausbaus um 64 % in den nächsten vier Jahren auf D zukommen.

Die BL NRW und NS haben am 02.02. den unglaublichen Antrag an den Bundesrat gestellt, den Ausbaukorridor entsprechend anzuheben, weil infolge der längeren Realisierungszeiten für Bürgerenergiegesellschaften (4,5 Jahre) eine Delle im Ausbau entstehen könnte.

Nun gibt es aber einen nicht unwesentlichen Fakt, dem sich die neue Regierung nicht verschließen kann – es gibt über 1000 Bürgerinitiativen, die immer lautstärker ihre Kritik an dieser Energiewende kundtun und nicht mehr zu überhören sind! Dabei werden sie von namhaften Wissenschaftlern und Politikern unterstützt. Das gab es zu einem Thema in D noch nie und übertrifft auch die Antiatombewegung bei weitem.

Wir haben in ganz D auf allen Ebenen (Kommunen, Landtag, Bundestag,

Bundesministerien) agitiert und demonstriert, dass die Bürger diese Energiewende zu ihrem eigenen Schutz ablehnen müssen!
In unzähligen Veranstaltungen, Briefen, Foren, Erörterungen, Demonstrationen haben wir auf die Defizite der EW aufmerksam gemacht.

Wir sind nicht mehr zu übersehen und nicht zu überhören, das ist zwar ein nicht in Zahlen messbarer Erfolg, aber er ist die Basis für den Kampf der nächsten Jahre – um den kommen wir vorerst nicht herum, wenn uns nicht ein Blackout zuvor kommt.

Der beste Beweis, dass man mit uns rechnet, ist das aktuelle Hauptthema der Politiker: **Die Akzeptanz.**

Man will den Bürger kaufen, er soll sich freuen über kleine Gaben von den Betreibern und in Wirklichkeit bezahlt er mit jährlich 25 Mrd.€ die ganze Energiewende mit der Zwangsabgabe, der EEG-Umlage.
Er kriegt den Judassilberling von seinem eigenen Geld angeboten!

Ganz genau wird aber nicht formuliert, was die Bürger akzeptieren sollen – die Ungerechtigkeit, die sozialen Verwerfungen, die gesundheitlichen Schäden, den produzierten Zappelstrom, die Natur- und Artenzerstörung....?

In MeckPom hat man 2016 ein Beteiligungsgesetz für die Akzeptanz erlassen – es hat sich bis heute kein Bürger beteiligt.

Wo stehen wir heute?

Deutschland hat 50.000 MW Erneuerbare Energien installiert (davon 29.000 Windräder) und wir haben seit Tagen eine Minieinspeisung von 500 MW – d.h. 1 %!!! Der Bedarf in D liegt bei 80.000 MW.

Das Ziel der EU liegt bei einem EE-Anteil von 27 % am Gesamtenergieverbrauch bis 2030.

Wie die Lücke ausgefüllt werden soll, wird nur angedeutet – europäisches Verbundsystem!

Voraussetzung dafür: Jeder liebt seinen Nachbarn mehr als sich selbst und jeder ist sich gewiß, immer ausreichend Strom zu bekommen, egal ob aus Kernspaltung, Kohle oder Wind.

Entwurf Koal.vertrag viel „wollen“ und „werden“ Seite 71: Energie

[Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende und Klimaschutzpolitik ist ein weiterer zielstrebig, effizienter, netzsynchroner und zunehmend marktorientierter Ausbau der Erneuerbaren Energien. Unter diesen Voraussetzungen streben wir einen Anteil von etwa **65 Prozent Erneuerbarer Energien bis 2030** an und werden entsprechende Anpassungen vornehmen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien muss deutlich erhöht werden, auch um den zusätzlichen Strombedarf zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehr, in Gebäuden und in der Industrie zu decken.](#)

Unsere Vernunftargumente (Schulweisheit über die Waldfunktionen) wurden von den Regierungsparteien bisher nicht angenommen d.h. verdrängt.
Deutschlandweit werden täglich Wälder mit WKA industrialisiert – bisher ca. 250.000 ha.

Koal.vertrag Seite 138 Umwelt:

Wir wollen die Mittel für die internationale Umweltpolitik aufstocken. Wir setzen uns gegen den fortschreitenden Verlust an biologischer Vielfalt, die Zerstörung von Wäldern und den zunehmenden Verlust an fruchtbaren Böden ein.

Seite 138:

Wir wollen die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel fortentwickeln und dafür die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.

Brandenburg hat ca. 6.800 MW Windenergie installiert – ca. 3.800 Anlagen. Das Ziel bis 2030 sind 10.500 MW – ca. 7.000 Anlagen. Vor der Wahl war unser Ziel mal im Entwurf auf 9.000 MW reduziert – das wurde flugs wieder rückgängig gemacht. Auch die Versprechungen der SPD (Gerber, Freytag, Holzschuher) zur Flächenreduzierung werden nicht eingehalten.

Focus 19.02.2018:

Der Energiedienstleister Edis (Demmin/Fürstenwalde) hatte mitgeteilt, dass im Osten Mecklenburg-Vorpommerns und in Brandenburg nur an Land jetzt viermal mehr Ökostrom erzeugt wird, als maximal verbraucht werden kann. Die 36 000 Ökostrom-Produzenten hätten eine Kapazität von mehr als 10 000 Megawatt erreicht. Das sei etwa die Leistung der noch am Netz laufenden Kernkraftwerke in Deutschland. Zugleich lägen Pläne für weitere 20 000 Megawatt Ökostrom-Leistung vor.

Sie nützen nur leider nichts, wenn sie unkalkulierbar anfallen.

Potsdam-Mittelmark hat 2,2 % seiner Fläche (15.240 Hektar) für Windkraft ausgewiesen. Es sind z.Z. ca. 180 Anlagen installiert mit ca. 550 MW – theoretisch fast Eigenversorgung Zur Zeit wird nach Genehmigungen von 2016 zu den alten hohen Förderungen gebaut.

In unseren Wäldern der Waldkleeblatt-Region sehen die Planungen von Werder – Kloster Lehnin - Beelitz – Borkwalde/Borkheide bis Golzow die Errichtung von ca. 200 WKA auf vorr. Waldfläche von 4.000 Hektar vor.

Was ist zu tun?

Bürgerinitiativen sind das Salz der Demokratie – und das müssen wir viel mehr in alle Wunden streuen!!!

- Wir müssen uns sachkundig machen zu allen Fragen der EW, um besser argumentieren zu können
- Alle Festlegungen von EU und Bund zum Waldschutz/Aufforstung nutzen zur Untermauerung unserer Forderungen an BT und LT, den Wald zu schützen
- Gebäudesanierung, E-Autos, Netzausbau, Sektorenkopplung sind alles Mittel und Wege, um den weiteren Ausbau als gerechtfertigt erscheinen zu lassen und sie sind weitestgehend unnötig. Das müssen wir verbreiten!

- Die Kreistagsmitglieder/Landrat ansprechen, deren Sitzungen besuchen und Fragen/Forderungen stellen mündlich und schriftlich
- Die Regionalplanungssitzungen besuchen s.o.

- Die relevanten Ausschüsse Umwelt/Energie im Landtag/Bundestag besuchen
- lokale/regionale Veranstaltungen besuchen – Sitzungen GV u. z.B. 17.03.2018 in Seddin zum Kreisentwicklungsforum und dem Landrat/PIK

Fragen stellen

- mehr Solidarität zeigen und an Protest-Veranstaltungen im Land teilnehmen

beste Gelegenheit: **am 03.06. traditioneller Wandertag durch den Wald des WEG 24, Bliesendorf, mit Kind und Kegel**

Wir werden nicht aufgeben, denn das würde heißen, dass wir nicht nur unsere Lebensqualität hergeben, sondern wir würden kampflös unseren Wohlstand aufgeben.

Aber wir haben gute Chancen: Augen auf bei der nächsten Wahl!

Schalten auch wir ab sofort auf Wahlkampfmodus und tun es der Welt kund.